

FAQ's zum Welthunger-Index (WHI) 2010

Frage: Was ist der Welthunger-Index (WHI)?

Antwort: Der WHI ist ein Instrument zur mehrdimensionalen Messung von Hunger und Unterernährung.

Frage: Wie funktioniert der WHI?

Antwort: Der WHI klassifiziert Länder anhand von drei Indikatoren, die Grundlage des Indexes sind. Die drei Indikatoren sind:

- Anteil der Unterernährten in der Bevölkerung,
- Anteil untergewichtiger Kinder unter fünf Jahren und
- Anteil der Kinder, die vor dem fünften Lebensjahr sterben.

Die Länder werden entsprechend einer 100-Punkte-Skala mit dem bestmöglichen Wert von 0 (kein Hunger) bis zum schlechtesten Wert von 100 bewertet, wobei diese beiden Extremwerte in der Praxis nicht vorkommen.

Frage: Wieso wurden gerade diese Indikatoren gewählt?

Antwort: Der Anteil der Menschen, die ihren Kalorienbedarf nicht decken können, ist der Schlüsselindikator für Hunger. Der Index bezieht die Unterernährung von Kindern mit ein, weil Kinder am meisten durch Folgeerscheinungen von Hunger gefährdet sind. Für Kindersterblichkeit ist Unterernährung zur Hälfte verantwortlich, daher ist die Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren ein wichtiger Indikator für Hunger.

Frage: Wie unterscheidet sich der WHI von anderen Messinstrumenten zur weltweiten Hungersituation, z.B. von der FAO etc.?

Antwort: Durch die Verbindung dreier Indikatoren zu einem Index wird ein umfassenderes Bild des Ausmaßes von Hunger ermöglicht, als es bei der Betrachtung von nur einem Indikator wie beispielsweise der Deckung des Kalorienbedarfs möglich wäre.

Frage: Wie viele Länder werden miteinander verglichen?

Antwort: Der WHI 2010 wurde für 122 Länder berechnet. Nachdem Länder mit wenig Hunger ausgeschlossen wurden, stehen nun 84 Länder auf der Rangliste.

Frage: Nach welchen Kriterien wurden die Länder im WHI-Bericht ausgesucht?

Antwort: Für die Berechnung der WHI-Werte beschränkte man sich auf Entwicklungs- und Schwellenländer, in denen Hunger weit verbreitet ist und für die Daten zu den drei Indikatoren vorliegen.

Frage: Welche Datenquellen wurden für die Berechnung des WHI 2010 herangezogen?

Antwort: Der diesjährige WHI berücksichtigt Daten aus den Jahren 2003 bis 2008 und damit die aktuellsten weltweit verfügbaren Messwerte zu den drei WHI-Komponenten. Die Daten zum Prozentsatz der Unterernährten in der Bevölkerung (2004-2006) basieren auf Zahlen der FAO von 2009. Daten zum Untergewicht bei Kindern unter fünf Jahren (2003-2008) sind von der WHO, UNICEF und MEASURE DHS aus dem Jahr 2010. Die Daten zur Kindersterblichkeit für 2008 sind von UNICEF aus 2009.

Frage: Seit wann erscheint der Bericht zum WHI?

Antwort: Das International Food Policy Research Institute (IFPRI) in Washington führt mit dem WHI 2010 zum fünften Mal die mehrdimensionale Berechnung und Analyse der weltweiten Hungersituation durch. Den Bericht zum WHI gibt die Welthungerhilfe gemeinsam mit IFPRI seit 2006 heraus. Seit 2007 ist auch Concern, die irische Partnerorganisation der Welthungerhilfe im Bündnis Alliance2015, Mitherausgeberin. Die beiden Alliance2015-Partner ACTED und CESVI übernehmen die französische bzw. italienische Übersetzung des Berichts, ohne Mitherausgeber zu sein.

Frage: Inwiefern unterscheidet sich der Bericht 2010 zu den Berichten aus den Vorjahren?

Antwort: Der diesjährige WHI widmet sich dem Schwerpunktthema frühkindliche Mangelernährung. Seit dem WHI-Bericht 2009 wurde die Kindersterblichkeits-Komponente des WHI 1990 überarbeitet, um die aktuellsten Informationen des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen UNICEF einzubeziehen. Außerdem wurden überarbeitete Daten der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) bezüglich der Kalorienverfügbarkeit verwendet, um die Schätzungen zum Untergewicht von Kindern sowohl für den WHI 1990 als auch den WHI 2010 zu erstellen. Dies macht zwar die Vergleichbarkeit des WHI 2010 mit Indexwerten aus den Vorjahren unmöglich. Allerdings ist der Vergleich mit Werten des Referenzjahres 1990 zur Erreichbarkeit des Millenniumsziels 1 (Halbierung des Anteils der extremen Armut und des Hungers) möglich.

Frage: Gibt es irgendwelche Einschränkungen für den WHI 2010?

Antwort: Der WHI ist begrenzt auf die Datenerhebungen verschiedener Regierungen und internationaler Organisationen. Der WHI 2010 bezieht nur Daten bis 2008 ein – die aktuellsten verfügbaren Daten. Die jüngsten Änderungen der Hungersituation können damit nicht wiedergegeben werden.

Frage: Gibt es Länder, für die keine Daten berücksichtigt werden konnten?

Antwort: Ja, für den Irak, für Afghanistan, Papua-Neuguinea und Somalia waren zu der Zeit, als die Erhebung durchgeführt wurde, keine oder nicht genügend Daten verfügbar.

Ergebnisse kurz und knapp

Frage: Was sind die zentralen Ergebnisse des WHI 2010?

Antwort: In 29 Ländern muss die Hungersituation als sehr ernst oder sogar gravierend bezeichnet werden. Der WHI ist zwar weltweit fast um ein Viertel von 19,8 auf 15,1 gesunken. Das Niveau des WHI bleibt aber insgesamt immer noch besorgniserregend hoch. Insbesondere in Südasien und Afrika südlich der Sahara ist die Situation nach wie vor schwierig, wenngleich in Südasien bedeutendere Fortschritte im Kampf gegen den Hunger erreicht wurden. In Afrika südlich der Sahara hingegen gab es nur minimale Verbesserungen. Besonders groß war der Fortschritt in Südostasien und in Lateinamerika und der Karibik.

Frage: Welches sind die Gründe für diese Situation?

Antwort: In Südasien liegt der WHI bei 22,9. Dort verhindert der hohe Anteil von untergewichtigen Kindern unter fünf Jahren – bedingt durch den niedrigen Ernährungs-, Bildungs- und Sozialstatus der Frauen – eine stärkere Positiv-Entwicklung. In Afrika südlich der Sahara beträgt der Wert 21,7. Hier liegen die Ursachen für die hohe Kindersterblichkeit und dem Anteil der Menschen, die ihren Kalorienbedarf nicht decken können, hauptsächlich in der schlechten Regierungsführung, in Konflikten, in politischer Instabilität und in den hohen HIV-/AIDS-Raten.

Frage: Welche Länder haben 2010 die höchsten (= schlechtesten) WHI – Werte?

Antwort: Alle Länder mit gravierenden WHI-Werten liegen in Afrika südlich der Sahara: Die Demokratischen Republik Kongo führt das untere Ende der Rangliste an, gefolgt von Burundi, Eritrea und Tschad.

Frage: Welche Länder haben den geringsten (= besten) WHI –Wert 2010?

Antwort: Syrien, Trinidad und Tobago, Surinam und Kolumbien haben die niedrigsten WHI – Werte.

Frage: Welche Länder machten bei der Hungerbekämpfung seit 1990 die größten Fortschritte?

Antwort:

1. Kuwait (bester Wert)
2. Malaysia
3. Türkei
4. Mexiko
5. Tunesien
6. Nicaragua
7. Ghana
8. Iran
9. Saudi-Arabien
10. Peru

Frage: In welchen Ländern verschlechterte sich die Hungersituation zwischen 1990 und 2010?

Antwort: Der WHI stieg an in folgenden Ländern:

1. Demokratische Republik Kongo (schlechtester Wert)
2. Komoren
3. Burundi
4. Nordkorea
5. Swasiland
6. Simbabwe
7. Guinea-Bissau
8. Liberia
9. Gambia

Der Anstieg des Hungers in der Demokratischen Republik Kongo ist besonders gravierend: Seit 1990 hat sich der WHI-Wert um mehr als 65 Prozent verschlechtert.

Frage: Die zentrale Botschaft im diesjährigen WHI ist, dass die Ernährung von Kindern in den ersten 1.000 Tage entscheidend für ihre weitere Entwicklung ist. Warum?

Antwort: Kommt es bereits in diesem Zeitraum zu Mangelernährung, können physische und kognitive Schäden durch Unterernährung ausgelöst werden, die später meist nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Kinder, die bereits in diesem Zeitraum an Mangelernährung leiden, haben insgesamt eine geringere Lebenserwartung. Frauen, die selbst als Kinder an Unterernährung gelitten haben, haben ein hohes Risiko, untergewichtige Kinder zur Welt zu bringen. Ein Teufelskreis entsteht.

Frage: Gibt es Ansätze, diesen Teufelskreis zu durchbrechen?

Antwort: Ja, zum Beispiel über das Programm der Welthungerhilfe zur lokalen Förderung von Landwirtschaft, Ernährung und Gesundheit in Mali. Mali steht an 52. Stelle in der WHI-Rangliste. Über 34 Prozent der Kinder in Mali sind für ihr Alter zu klein und damit unterentwickelt (Anzeichen für chronische Unterernährung), jedes zehnte Kind ist für seine Größe zu leicht und leidet somit an Auszehrung (Anzeichen für akute Unterernährung). Die Welthungerhilfe ist seit 1968 in dem Land tätig und unterstützt derzeit 100 Dörfer, die besonders von Ernährungsunsicherheit betroffen sind. Mehr Informationen zum Projekt finden sich im Bericht zu WHI ab Seite 33.